



23. Dezember 2015

Die besten Entrümpelungsmethoden

So schaffen Sie endlich Ordnung



Methode 1 ~ Wegwerfen auf Probe

Im Schnitt werden 80 % von angesammelten Gegenständen überhaupt niemals benutzt. Hier hilft „Probe-Wegwerfen“. Packen Sie Dinge, die Sie ein Jahr lang nicht mehr benötigt haben, in eine große Kiste und deponieren Sie sie im Keller oder auf dem Dachboden. Wenn Sie den Inhalt der Kiste nach einem weiteren Jahr vergessen haben, können Sie ihn auch endgültig entsorgen.

Methode 2 ~ Die Krimskrams-Schublade

In jedem 2. Zimmer sollte man mindestens eine Schublade für Krimskrams reservieren. Hier kommt alles hinein, was in keine Kategorie passt. Aber wählen Sie dafür keine zu große Schublade, benutzen Sie sie sparsam und leeren Sie sie regelmäßig aus. Nach 3 Monaten werden Sie guten Gewissens 80 % davon wegwerfen können, weil sich herausgestellt hat, dass es niemand braucht.

Methode 3 ~ Lebensnerv Schlafzimmer

Traditionellerweise ist der Schlafraum einer Wohnung für Gäste tabu. Deswegen wird er häufig missbraucht als Abstellzimmer für alles, was anderswo stört. Dabei benötigen Sie gerade in dem Raum, in dem Sie die Nacht verbringen, Harmonie und Ordnung. Werfen Sie klassische Quellen negativer Emotionen hinaus: schmutzige Wäsche, Kisten mit alten Sachen, kaputte Gegenstände. Lagern Sie nichts unter dem Bett, höchstens Bettwäsche und Bettdecken. Sehen Sie auch die Schubladen durch: Niemand braucht 40 Paar Socken oder 15 altmodische Pullover. Erfahrungsgemäß hat man in geordneten Schlafzimmern einen tieferen Schlaf und ein besseres Liebesleben.



Methode 4 ~ Sammelleidenschaft kritisch überprüfen

Irgendetwas sammelt jeder: Telefonkarten, Bücher, Streichholzschachteln, Mokkatassen, Kuschtiere, Elefanten, Eulen, Briefmarken ... Es beginnt mit einer kleinen Parade gleichartiger Dinge auf einem Regalbrett und es endet mit Haushalten, in denen Tapeten, Tischdecken, Wandbilder, Handtücher, Servietten, Geschirr etc. mit kleinen Fröschen, Kühen o. ä. verziert wird. Dahinter steckt ein uraltes Bedürfnis des Menschen, sich mit etwas zu identifizieren. Meist sind es Tiere, wie bei den Namenstotems der nordamerikanischen Indianer. Sammlungen bringen ein System in die unüberschaubare Zahl von Dingen, die uns angeboten werden.

Werfen Sie einen kritischen Blick auf die Art von Dingen, die Sie sammeln. Wann haben Sie damit begonnen? Was könnte dahinter stecken? Haben Sie das Bedürfnis, das Sie damals hatten, immer noch? Oder werden Sie durch Ihre Sammlung in der Vergangenheit festgehalten?! Dann lösen Sie Ihre Sammlung auf und beobachten Sie, wie Sie plötzlich frei werden für Neues.

Methode 5 ~ Mit warmen Händen verschenken

Die populärste Methode, um sich von Dingen zu befreien: das Wegwerfen den Nachkommen zu überlassen. Dabei stellen die lieben Nachkommen meistens fest, dass etwa 95 % der geliebten wertvollen Dinge nicht einmal mehr jemand geschenkt haben möchte. Falls Sie es noch nicht selbst erlebt haben, lassen Sie es sich von Betroffenen erzählen.



DIE BESTEN LÖSUNGEN

Gehen Sie durch Ihre Wohnung und sammeln Sie alles zusammen, wozu Ihnen jemand einfällt, dem Sie es schenken könnten. Dann geben oder verschenken Sie diese Dinge an die betreffenden Personen (aber fragen Sie, ob die es überhaupt haben wollen). Das „Geben mit warmen Händen“ (nicht erst mit kalten!) ist eine der lohnendsten Arten, sich von Ballast zu befreien.

Oder gehen Sie doch mal auf einen Flohmarkt und verkaufen dort diese Dinge. Was spätestens beim dritten Mal nicht verkauft ist, kommt beim Abbau des Standes umgehend in eine Mülltüte und wird entsorgt.

